



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



62. Jahrgang · Nr. 7/8 · Juli/August 2011

Botenlohn 10 Cent



Foto: Elke Meyer

– Die ›Heißen Reifen‹ auf dem Weg zum Plöner See –
siehe Bericht auf Seite 11

Gleitsichtbrillen mit Geld-zurück-Garantie!

Wir sind Varilux Gleitsichtspezialist



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel.04102-203750



CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Sturm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderungen

Am **Sonntag, 23. Juli**, wandern wir ab **Niederhaverbeck in der Lüneburger Heide**, von dort zum Wilseder Berg und auf anderen Wegen wieder zurück. Treffpunkt um 9 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Wanderstrecke ca. 18 km, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Wergin, Telefon 66140

Am **Sonntag, 13. August**, geht es auf dem markierten Wanderweg aus der Wanderkarte der Gemeinde Großhansdorf **rund um Großhansdorf**. Treffpunkt um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, die Wanderstrecke beträgt ca. 16 km, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694-131



Halbtagswanderungen

Am **Sonntag, 16. Juli**, führt die Wanderung **rund um Reinfeld**. Treffpunkt 13 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Wanderstrecke ca. 10 km, am Schluss Kaffeetrinken.

Am **Sonntag, 20. August**, wandern wir um den **Salemer See**. Treffpunkt 13 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, Wanderstrecke ca. 10 km, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Besichtigung der Elbphilharmonie

Am **Sonntag, 6. August**, findet die nächste Besichtigung statt. Die Tour ist ausgebucht, die Teilnehmer sind benachrichtigt. Treffpunkt ist 10:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Die Besichtigung dauert von 12:30 Uhr bis gegen 14:30 Uhr, danach auf Wunsch gemeinsames Mittagessen. Die Teilnehmer sollten unbedingt dickere Socken mitbringen, es müssen Sicherheits-Gummistiefel angezogen werden. ■

Joachim Wergin, Telefon 66140

Treffen der AWO

Am **Donnerstag, 18. August** fahren wir nach **Warnemünde**. Abfahrt um 9:00 Uhr ab Apotheke U-Bahn Schmalenbeck. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 7
Neue Mitglieder	S. 9

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
DRK-Ausfahrt im Spezialbus	S. 9

■ Berichte:

3-Tages-Radtour zum Plöner See . . .	S. 11
Zirkus statt Schulunterricht	S. 14
Volkshochschule in Großhansdorf . .	S. 15
Matjesparty vom Lions Club	S. 17
So kann Schule Spaß machen	S. 18
Bilder der Tageswanderung Pinnsee .	S. 19
Wattwanderwochenende vom Mai . .	S. 20

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 111	S. 23
--------------------------------	-------

■ Gedichte:

Straßenbilder	S. 41-43
Rund um's Herz, Schmetterling und Blume, Forscherfragen, Smiley, Ein Bild	

■ Artikel:

Landunter	S. 24
Das Schloss Glücksburg	S. 26
Das untergegangene Dorf Wastenfelde	S. 27
Lever Singen as Mathe	S. 29
Kreis Stormarn: Miene ehrenwerte Heimot	S. 30
Der Alsterstromer	S. 34
Lütt Fritz vertellt 'n Witz	S. 35
Mutschmann und die Auf-die-Finger-Gucker	S. 37
Das Parkhotel im Dritten Reich . . .	S. 40

Hör zu!

Das Gehör ist einer unserer wichtigsten Sinne.

**Wir sollten diesem Sinn viel Aufmerksamkeit schenken,
um lange Zeit gut hören und verstehen zu können.**

**Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, je früher wir uns um unser
Gehör kümmern und es schützen, umso besser hören wir ein Leben lang.**

**Die Schwerhörigkeit ist ein weitgehend tabuisiertes Thema und
wird oft mit dem „Älterwerden“ gleichgesetzt.**

Aufklärung und Information sind hier wichtig!

**Moderne Techniken ermöglichen eine präzise Auswertung
Ihres Hörvermögens, um eine Schwerhörigkeit rechtzeitig zu erkennen.**

Verschaffen Sie sich Gewissheit über Ihr Gehör.

**Wir empfehlen einmal im Jahr einen
kostenlosen und unverbindlichen Hörtest.**

Odelga Hörgeräte

Eulenkugstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 040-6037245
Fax 040-6030020

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Odelga Hörgeräte

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102-518752
Fax 04102-518753

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Radwandergruppe ›Heiße Reifen‹



Am **Sonntag, 17. Juli**, führt uns die Radtour an die **Ostsee**. Treffpunkt 8:10 Uhr U-Kiekut, Abfahrt Bahnhof Ahrensburg 8:52 Uhr, Ankunft **Timmendorfer Strand** 9:35 Uhr. Dann per Rad über Niendorf, Travemünde, Priwall, Ostseeküstenweg Richtung **Boltenhagen**. Zurück über Brook, Neuenhagen, Harkensee, Dassow, Spitzenstein, Schlutup, Lübeck. Abfahrt Bahnhof Lübeck 18:51 Uhr, Ankunft Ahrensburg 19:13 Uhr. Streckenlänge ca. 60 km, Verpflegung aus der Radtasche, Einkehr nach Absprache, Badegelegenheit. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Für die Radtour am **Sonntag, 14. August**, treffen wir uns um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Streckenverlauf: **Duvenstedter Brook**, Gut Stegen, Lunden, Radweg nach Sülfeld, Jersbek zurück nach Großhansdorf. Streckenlänge ca. 60 km, Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579



Plattdüütsch Runn

Hier nun dat Programm för Juli un August. In'n **Juli** wüllt wi **Geschichten to En'n schriewen** un in'n **August** möcht wi wat öwer een ganz **besünneren Minschen ut use Näge** hören orrer lesen. Wi dropt ut an'n **27.07.2011** un an'n **31.08.2011** jümmer üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Weer fein wenn du ook kumst. Büsst von Harten willkommen. ■

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 20. Juli**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5 Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

■ Sommerliche Ausfahrt

Am **Mittwoch, 17. August**, unternehmen wir eine sommerliche Ausfahrt nach **Zarrentin** mit **Schiffsfahrt auf dem Schalsee**. Wir treffen uns um 13:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit den eigenen Pkw. Von 15:00 bis 16:30 Uhr erfolgt die Schiffsfahrt mit Kaffeetrinken an Bord. Anschließend Spaziergang zu Kirche und Kloster. Die Kosten für Schiffsfahrt und Kaffeetrinken betragen 14,90 €. **Anmeldungen erbeten** an Clasen, Telefon 41539 oder Wergin, Telefon 66140.

*Begegnungen mit anderen Menschen
machen unser Leben erst lebenswert.*

Nedderdüütsche Autorenleseabend!

An'n **06.09.2011** üm halbig Acht kumt **Leonard Hunsdörper** to uns in de **Gemeendeböökeree**. Veele kennt üm, he is bekannt ut de hiesige Presse ut sien Kolumnen. He leest Geschichten ut sien eegen, ut sien Tiet as Börgmester vun Grotensee un vun sien Buurnhoff. Korten för 8,- € gifft dat aff 22.08.2011 to de Geschäftstieten in de Gemeendeböökeree un sonst bi'n Heimatverein ünner 04102-62006 un Restkorten an de Obendkass.

Dat ward een humorigen Obend, loot jo dat ni ut de Nääs gohn. ■

Schullt no Frogen geewen, Peter Berndt antert ünner Telefon 04102-62006 un sonst Online ünner peed.berndt@t-online.de.

Kleintier Praxis



Notdienst

**Tierärztin
Sonja Köhnke**

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431
Mobil 0170-77 66 431

Hausbesuche nach Vereinbarung!

Mo-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19
Do 16-17, Sa 10-12 Uhr

HIER für Ihr TIER

ANiMALS

Qualitäts-Tiernahrung & Co.

Ausgefallene Halsbänder und Leinen
z.B. von Bellomania und Patch&Scott.

Frischfleisch zum Barfen
Täglich frisch in bester Qualität, z.B. frischer Pansen.

Ergänzungsfutter von Lunderland
Gemüseflocken, Öle, Grünlippmuschel usw.

Verschiedene Nass- und Trockenfutter
Für Hunde und Katzen

Selbstgebackene Hundekekse.

Lieferservice

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-824 92 95
info@animals-gh.de
Öffnungszeiten:
Mo. 14-18, Di-Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

**Veranstaltungen
im Juli 2011**

Rosenhof Großhansdorf 2:
7. Juli 2011, ab 16.00 Uhr

**„Blütenzauber – ein
Sommerfest“**

Unser diesjähriges Sommerfest steht ganz im Zeichen der floralen Vielfalt. Die Cotton Club Big Band unterhält Sie mit fröhlicher Swing- und Jazzmusik.

Rosenhof Großhansdorf 1:
15. Juli 2011, ab 15.00 Uhr

**„Maritimes Sommerfest
mit Tag der offenen Tür“**

Besichtigen Sie unsere Wohnanlage und genießen Sie leckere Spezialitäten vom Grill. Für maritime Musik sorgt der Seemannschor Hamburg.

Preis: € 12,50 pro Person
für Kaffeegedeck und Grillbuffet.

Ihre Anmeldungen nehmen wir
gern telefonisch entgegen.

Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**

Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Vorlesespaß in den Ferien

Liebe Kinder, Eltern und Großeltern,
am **13. Juli 2011** von 15-16 Uhr lesen die
»Freundinnen der schönen Worte« für die
Kinder, die zu diesem Termin nicht verreist
sind. Wir treffen uns draußen auf der Kir-
chenwiese bei der Alten Landstraße 20, bei
Regen gehen wir in den Gemeindesaal.

Wir wollen euch Kindern – auch die
Mütter sind eingeladen – fröhliche, unter-
haltsame und nachdenkliche Geschichten
vorlesen. Vielleicht habt ihr mit uns eine
unterhaltsame Stunde und geht vergnügt
nach Hause. Wir freuen uns über viele be-
geisterte Kinder und hoffen auf eine schö-
ne Zeit mit euch.

Die Lesung ist kostenfrei. ■



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 80. Geburtstag am 14. Juli: Herrn Erich Ramm
zum 80. Geburtstag am 28. Juli: Herrn Armin Dietrich
zum 75. Geburtstag am 6. Juli: Frau Gerda Klappstein
zum 75. Geburtstag am 24. Juli: Herrn Rolf Wedemeyer
zum 75. Geburtstag am 1. August: Frau Lore Grube

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Auf unsere Fahrt zur Landesgartenschau in Norderstedt am Montag, 4. Juli 2011, haben wir bereits in der letzten Ausgabe hingewiesen. Anmeldungen sind noch möglich.

Für **Dienstag, 23. August 2011**, haben wir eine Veranstaltung in Großhansdorf geplant, dort werden wir das **Schulreservat Himmelshorst** besichtigen, von den Großhansdorfern inzwischen kurz Biotop genannt. Es handelt sich dabei um eine ehemalige, teilweise verfüllte Kiesgrube von ca. 2 ha Größe, die vor über 25 Jahren (am 11.05.1985) von der Gemeinde Großhansdorf den Schulen als außerschulischer Bio-Lernort zur Verfügung gestellt wurde. Seit diesem Datum betreut der Lehrer Bernd Freytag von der Friedrich-Jungeschule mit seinen jeweiligen Schülern mit

großem Arbeits- und Zeitaufwand das Biotop. Herr Freytag wird es uns erklären und einen Rundgang anbieten.

Im Anschluss daran ist eine **Grillparty** geplant – das CAREBA wird für ein leckeres Grillbuffet sorgen (natürlich erfolgt das Grillen vor Ort), und an Getränken wird es auch nicht fehlen. Wir treffen uns um 15 Uhr am Schulreservat Himmelshorst, Waldreiterweg 100.

Die Kosten für das Grillen einschl. Getränke betragen 25,- €. Bitte melden Sie sich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an.

Vorschau: Für Montag, 19. September 2011, steht eine Ganztagesfahrt nach Kappeln auf dem Programm.

■ Waltraud Borgstedt

DRK: Nachmittagsausfahrt an die Ostsee nach Boltenhagen

Wie in den vergangenen Jahren startet auch dieses Jahr wieder ein Spezialbus zu einer Nachmittagsfahrt für Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind (Gehwagen, Rollstuhl). Diesmal geht es am **Donnerstag, 1. September 2011**, nach Boltenhagen an die Ostsee.

Wir wollen in einem Restaurant zu Kaffee und Kuchen einkehren und danach an der Strandpromenade bummeln. Die Ausfahrt kostet inkl. Kaffee und Kuchen 13,- €.

Jeder Teilnehmer bekommt eine Begleitung. Familienmitglieder oder Freunde

sind als Begleiter willkommen, sie brauchen nichts zu zahlen. Abfahrt ist um 12:30 Uhr ab dem Rosenhof 2, die Rückkehr ist für ca. 19:00 Uhr vorgesehen.

Wenn Sie Lust haben, einen schönen Nachmittag an der Ostsee zu verbringen, melden Sie sich bei uns an jeweils montags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr unter der Tel.-Nr. 04102-66237 sowie unter info@drk-grosshansdorf.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.drk-grosshansdorf.de. ■

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

REINHARD NIEGENDERD · MARION NIEGENDERD · HANS-JOACHIM DROESE
MARIANNE DROESE · FRANK HILDEBRANDT · SILKE BUHRFUNDT-HILDEBRANDT
JAN HILDEBRANDT · TIM HILDEBRANDT

SEIT 25 JAHREN IN AHRENSBURG

Goedeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

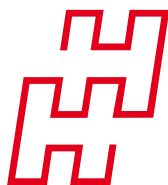
Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |



Die Gruppe in Eichede vor der Kirche am Marktplatz

◀ Kurs führte an ihr auf dem Hinweg und auf dem Rückweg vorbei. Hier fühlten wir uns als Radwanderer wirklich willkommen. Der Aufenthalt war rundum angenehm. In einem kleinen aber feinen Indoor-Pool durften sich unsere müden Glieder erholen. Wer wollte, konnte in gut anderthalb Kilometern Entfernung die Reste einer Slawenburg aus dem 9. Jahrhundert besichtigen – eine von 36 in Schleswig-Holstein.

Zemlins Kurs durch die Natur abseits von Hauptstraßen folgten wir bis zuletzt – auch dann

Rast vor Havekos



An der Travequelle bei Gießelrade

noch, als am frühen Sonntagnachmittag Donnergeröll und auffrischender Wind Gewitter ankündigten. Jetzt hätte der eine oder andere vielleicht lieber den schnelleren Heimweg genommen, direkt an der B 75 entlang. Das kam natürlich nicht in Frage. Dafür sorgte schon die wieder einmal angenehm klare Führung Rudolf Lücks und Günther Ludwigs. Der Optimismus wurde belohnt: zum Kaffeetrinken waren alle 19 Radler trocken und wohlbehalten wieder zu Hause. Re-

gen – von Gartenfreunden und Landwirten lang ersehnt – ging erst am Abend nieder.

Natürlich spürten wir auf dem Fahrrad die sanfte Hügellandschaft Schleswig-Holsteins mehr als im Auto. Aber über Gebühr erschöpft war am Ende niemand. Tatsächlich zurückgelegt haben wir am Freitag 64 Kilometer, am Samstag 62 und am Sonntag 60. Das war jeweils etwas weniger, als Zemlins mit 65 pro Tag geplant hatten. Stimmung und Verfassung der Teilnehmer waren unterwegs jederzeit gut.

Am Samstagabend in Strenglin tanzten einige sogar bis nach Mitternacht auf einem Dorffest in der Nähe unserer Unterkunft.

Schlussfahrerin Elke Meyer – pflichtbewusst und humorvoll wie immer – wünschte sich am Ende ihrer traditionellen Abschluss-Laudatio für die Verantwortlichen von den Teilnehmern besonders eines: mehr Disziplin beim Fahren in Fünfer-Gruppen auf der Landstraße. Die Abstände zwischen den Gruppen müssen fortwährend so groß gehalten werden, dass mit zulässiger Geschwindigkeit herannahende Autos auch wirklich einscheren können.

Die Pronstorfer Kirche



Fotos von Elke Meyer und Sabine Osterloh

Die Kirche in Zarpfen



Allen Verantwortlichen sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

■ Siegmund Bode



Das Hotel Strengliner Mühle





Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.

Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Eine Woche Zirkus statt Schulunterricht

Im Rahmen unserer Projektwoche hatte der Circus Quaiser seine Zelte auf dem Schulgelände der Grundschule Wöhrendamm aufgeschlagen und ließ die Schulkinder an der Arbeit und Lebensweise einer Zirkusfamilie teilhaben. Für eine Woche wurde der reguläre Stundenplan außer Kraft gesetzt. Stattdessen gab es Einblicke in die Glitzerwelt der Artisten und Magier.

An drei Tagen probte jeweils eine Klasse aus jeder Stufe vormittags im Zirkuszelt. Die Mitglieder der Familie Quaiser leiteten die Kinder mit großer Geduld an und gaben ihnen das Gefühl, dass sie zu Leistungen in der Lage waren, die sie sich bisher nicht zugetraut hatten – als Akrobaten, Zauberer, Clowns, Jongleure oder Tierdompteure.

Am Abend gab es mit passenden Kostümen in der Manege jeweils eine festliche Zirkusvorstellung vor den Eltern, Geschwistern und Verwandten. Die Aufführungen wurden jedes Mal ein großer Erfolg, denn die Zirkusatmosphäre mit den vielen Scheinwerfern und auch die Musik trugen neben den sorgsam eingeübten Auftritten zum Gelingen bei.

Viel Applaus war die Belohnung für unsere Schulkinder, die ihr Lampenfieber vor den vollbesetzten Zuschauerrängen rasch überwunden hatten. Es gab so die Anerkennung für etwas Geleistetes, die manchen Kindern in der Schule oder auch zu Hause vielleicht nicht so oft zuteil wird und die ihnen offensichtlich gut tat. Insofern war die Woche ohne Mathematik- und Deutscharbeiten, ohne Hausaufgaben und Leistungsdruck sicher nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern eine pädagogisch wertvolle Bereicherung für unseren Schulalltag.

■ *Monika Lorenzen*

Vor über 41 Jahren wurde die Volkshochschule Großhansdorf – kurz VHS – auf Anregung des damaligen Bürgermeisters gegründet. Der Gründer, Prof. Dr. mult. Rolf Vieweg und Herr Detlef Lienau als Gründungsmitglied leiteten die VHS ca. 37 Jahre bis zum Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. mult. Vieweg. Herr Lienau ist bis heute 2. Vorsitzender.

Die als Verein gegründete VHS hat es sich als Ziel gesetzt, allen Bürgern von Großhansdorf und Umgebung kostengünstig Weiterbildung anzubieten. Die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und der drei Beisitzer trägt ebenso dazu bei wie die Tatsache, dass die Geschäftsführung durch Frau Elisabeth Fiehn und die pädagogische Leitung durch Herrn OstD Klaus Müller vom EvB-Gymnasium mit viel Engagement für ein kleines Entgelt betrieben werden. So ist es möglich, dass sich die Kursgebühren am unteren Rand der üblichen VHS-Gebühren bewegen.

Während viele Volkshochschulen Finanzprobleme haben, gelingt es uns noch immer, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren. Dazu trägt auch ein jährlicher Zuschuss der Gemeinde Großhansdorf bei und die Möglichkeit, kostenlos

Räume in den Schulen zu benutzen. Dafür gebührt Herrn Voß doppelter Dank, einmal als Bürgermeister und zum Anderen als Schulverbandsvorsteher. Der Verein Volkshochschule Großhansdorf trägt zur Belebung des Gemeindelebens bei. Ca. 2.700 Teilnehmer nutzen jährlich das vielseitige Angebot. Somit leistet die VHS eine wichtige Aufgabe im Bereich der Erwachsenenbildung.

Durch besonderen Einsatz von Frau Fiehn und ihrer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, Frau Gabriele Jäger-Brysinck, sowie Herrn Müller gelingt es in jedem Semester erneut, interessante Kursangebote mit qualifizierten Kursleiter/innen anzubieten.

Auch in diesem Jahr wird das umfangreiche Herbstsemester-Programmheft ab 1. August 2011 in vielen Geschäften in Großhansdorf und Umgebung ausliegen. So ist die Volkshochschule Großhansdorf e.V. ein Verein, der viel zum bunten Leben in Großhansdorf beiträgt.

Ich bedanke mich beim Heimatverein für die Möglichkeit, im Waldreiter über die VHS zu berichten.

■ Ursula Rieper, 1. Vorsitzende

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER

40 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Alles für den Schulanfang...

...bei Rieper kauf' ich gern!

Lotto - Totto



Fotokopien

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

 **SANITÄR-TECHNIK** Inh. Niko Havemann **FABER**

**Sanitäre Einrichtungen
Heizungsanlagen
Bedachungen**

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

 **(04107)** **43 55**

Neunte Matjes-Party vom Lions Club Großhansdorf

Am 28. Mai 2011 wurde vom Lions Club Großhansdorf wieder die diesjährige Matjes-Party vor dem Rathaus in Großhansdorf veranstaltet. Bei herrlichem Wetter trafen sich viele Besucher zum Klönen. Es gab hervorragenden Matjes in allen Variationen, ob Solo oder im Brötchen und natürlich auch mit Bratkartoffeln und Soße nach ›Hausfrauen Art‹. Für Nichtfischesser wurden Bratwürste gegrillt. Crepes konnten für den süßen Hunger erstanden werden, aber auch leckeres Eis. Bei frisch gezapftem Bier, bei Wein oder alkoholfreien Getränken genossen die Besucher die musikalischen Ausführungen des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf.

Am Abend trat die Girlgroup ›New Generation‹ auf und unterhielt die Gäste mit Songs aus den heutigen Charts. Die jungen Besucher hatten Unterhaltung und Spaß an dem Elefanto-Spielmobil von der Einrichtung Blauer Elefant. Auch der DJ, der für musikalische Unterhaltung sorgte, beschäftigte die jugendlichen Besucher

mit abwechslungsreichen Karaoke Aufführungen.

Selbstverständlich haben die Mitglieder des Lions Club das Fest durch einen eigenen Festausschuss organisiert und vorbereitet. Sponsoren wurden in zahlreicher Form gefunden. Alle Lions haben in Original Fischerhemden ihre Gäste nach dem Lions Gedanken ›We serve‹ gern bewirtet und betreut – und wie immer mit den Gästen nette Gespräche gehabt.

Der Lions Club Großhansdorf bedankt sich bei allen Besuchern, Sponsoren und auch bei der Gemeinde Großhansdorf, die dafür immer unbürokratisch den Platz vor dem Rathaus zur Verfügung stellt.

Nur so kann der Lions Club Hilfe leisten, diesmal auch wieder für soziale Jugendprojekte in der Region. Der größte Überschuss von ca. 7.500 € wird verwendet zur Mobilität von Kindern des Förderzentrums der Ahrensburger Fritz-Reuter-Schule, Kinder die unter Wahrnehmungs- und Entwicklungsverzögerungen leiden.

■ Werner Schneider



So kann Schule Spaß machen

Mal einen ganz anderen Nachmittag erlebten die Schüler der Offenen Ganztagsschule an der Friedrich-Junge-Schule in Großhansdorf.

Lange wurde geplant, getüftelt und schließlich auch gebucht. Der Kurs ›Comic, Mangas & Co.‹ (Kampfname ›poisoned pens‹) der OGS, unter der Leitung von Frau Franke, forderte die anderen Kurse zu einem Kegeltturnier heraus. 12 Mannschaften traten am 5. Mai 2011 gegeneinander an. Auf vier Bahnen traten in drei Durchgängen ›Die rockenden Rentiere‹, ›Double D‹, ›The Best‹, ›poisoned pens‹, ›Leselust‹, ›Die Legis‹, ›Chaos Trojans‹, ›HV-Power‹, ›Die 6 Sterne Köche‹ (siehe Abb.), ›Singstar‹, ›De plattdüütschen Plattmocker‹ und das ›Ex-P-Team‹ an und konnten ihre Talente unter Beweis stellen.

Auf den Kegelbahnen herrschte ein munteres Treiben. Es gab gute und schlech-

te Würfe, aber vor allem gab es gute Laune. Bei Freigetränken und Salzstangen ließ es sich aushalten. Langeweile hatte keine Chance. Die Wartenden konnten sich einkegeln oder klickten eine Runde auf dem Sportplatz.

Zwar dauerte die Auswertung der Ergebnisse etwas, aber als dann auch das erledigt war, war die Enttäuschung der Herausforderer groß. Es ging um zehntel, da der Durchschnittswert aller Würfe pro Mannschaft ermittelt wurde.

- 1. Platz (5,85): ›Die rockenden Rentiere‹ (richtiger Kurname Parcour's);
- 2. Platz (5,25): ›poisoned pens‹ (Comic, Mangas & Co);
- 3. Platz (5,1): ›Die 6 Sterne Köche‹ (Katjas Kochstudio).

»Keine Ahnung, wie das passieren konnte, eigentlich waren wir recht gut!«, sagte eine Keglerin der ›poisoned pens‹. »Wir wissen nicht, wie wir auf den zweiten Platz kamen, aber eines ist ganz sicher, nächstes Jahr revanchieren wir uns dafür!«

Die Plätze 1-3 erwartet ein Bowlingnachmittag All-inklusive und die Plätze 4-12 erhalten Gutscheine für kleine Snacks oder Getränke, die von der Firma Sodexo gesponsert wurden. Sodexo beliefert unsere Schulmensa mit Essen.

■ *Sabine Franke*



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- **ERBRECHT**
- **MIETRECHT**
- **IMMOBILIENRECHT**

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Bilder der Tageswanderung zum Pinnsee bei Mölln am 18. Juni 2011



Am Drüsensee



Im Hellbachtal



Der Alte
Frachtweg



Teichrosen auf dem Pinnsee



Badestelle
am Pinnsee

Wattwanderwochenende vom 27.-29. Mai 2011

In diesem Jahr stand das Wattwanderwochenende unter keinem guten Stern. Oder war es Ekke Nekkepen, der Meergeist, der mit Sturm und Regen von Nordwesten verhinderte, dass unsere Gruppe wie geplant von Hallig Hooge zum Japsand laufen konnte? Durch den starken Westwind waren Priele vollgelaufen, und schon auf dem Schiff bei der Anfahrt merkte man, wie unangenehm der Regen peitscht. So wurde es nur ein Museumsbesuch auf der Hallig Langeneß, mit dem wir uns begnügen mussten.

Der nachfolgende Artikel mag einen Eindruck vermitteln, wie es Halligurlaubern ergehen kann.

■ Joachim Wergin



Mit dem
Hallig-Express
auf Langeneß



Auf dem Weg zur Ketelswarft



Gärten auf der Ketelswarft



Kochstelle im Kapi-
tän Tadsen Museum

Wohnstube im Museum



Kaffeepause beim Warten
auf den Hallig-Express



Draußen Regen und Wind,
drinnen gemütliches
Abdensen in Dagebüll



Feucht, luftig und fröh-
lich im Hallig-Express



Garten des Emil-
Nolde-Museums



Der Garten mit Atelierhaus von Emil Nolde

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

3	6	7	4	2	8		9	
		9			6			
4	2		9			6	8	3
		3	8		2			9
8			3	1		2	7	6
6	9	2						
1		6			7			8
		4	6			7	1	2
2	7	8						

Schwierigkeit: einfach

						3			
7	5						3		8
					6	5	4		
8		1					7		
4		7		3	2	5	9		
5	2		6	7	1	8	4		
	7		1			2			
2			4				1	8	
		8		2		9	7		

Schwierigkeit: mittel Lösung vom Mai: Seite 33

Bilderrätsel 111: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



Auf der Wanderkarte der Gemeinde Großhansdorf ist auch dieser Wanderweg eingetragen. Die Aufnahme entstand im September 2008, vielleicht hat sich das Aussehen etwas verändert, aber wohl eher nicht.

Sind Sie diesen Weg schon einmal gegangen? Wo steht der Betrachter und

zu welcher Straße in unserem Ort guckt er? Wenn Sie das richtig beantworten können, melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Mai zeigte die alte Scheune in der Gutsstraße unserer südlichen Nachbargemeinde Meilsdorf, etwa 1.300 m südlich des Ostringes. Lohnenswert für eine Radtour.

Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Ute Schröder aus der Dorfstraße in Meilsdorf. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Der Sommer machte Pause, schon seit ein paar Tagen. Die Feriengäste auf der Hallig schauten bereits etwas misstrauisch. Ein kühler Wind wehte aus Westen – oder war es schon Nordwest – und ab und zu fegte ein Schauer über das Watt. Ungemütlich, da bleibt man lieber drinnen. Und aus der warmen Stube heraus lässt sich dem Wetter draußen sogar einiges an interessanter Stimmung abgewinnen.

Dann aber merkten die Urlauber, dass die Halligleute ganz ungewohnte Unruhe verbreiteten und Aktivitäten entwickelten. Zuerst wurden die Boote im Hafen besser vertäut, dann die Loren, mit denen man über den Damm aufs Festland fährt, auf die Warf hinaufgezogen und alle möglichen Gerätschaften wurden ebenso hin- und hergebracht.

»Was ist los?«, fragten die unwissenden Urlauber, »gibt es Sturm und Hochwasser?« Das wird mit Achselzucken beantwortet. Natürlich bohren sie neugierig weiter. Die Antwort der Halligleute kommt zöger-

lich, auch ein bisschen knurrig, wegen der vielen Fragerei: »Ja, wenn der Wind noch zunimmt, und morgen nach dem Mondwechsel ist Springtide.« »Ja, wenn oder wenn nicht«, denken die Urlauber, »was wird denn nun werden?«

Als dann aber das Vieh – Rinder und Schafe – von den Fennen geholt und auf die Warf getrieben wird, ist es klar: Es ist was zu erwarten. Die Tiere werden in einen abgesperrten Teil auf der Warf – das Hock – getrieben. Da stehen sie dicht an dicht, muhen und blöken und glotzen, scheinbar verständnislos, vor sich hin.

Nun werden auch die Urlauber aktiv. Sie kommen auf die Warf und stellen fest, das Wasser steht schon ganz schön hoch, obwohl erst in zwei Stunden Flut ist, und an der Steinkante spritzt es schon hoch. Das ist ein Schauspiel! Schnell die Regenjacken an, Mütze auf und gucken. Das sieht man nicht alle Tage. Eine Stunde Rundgang, zum Schluss noch einen Regenschauer aufgeladen. Und hat der Wind noch zuge-



Oland: Hafen und Warf

Landunter: Blick
zum Hafen



dem Menschen gesetzt sind. Nur die Halligleute, die Sturm und Wasser gewohnt sind, haben noch einmal viel zu tun. Ganz gelassen gehen sie an das Aufräumen. Das Vieh wird wieder in die Fennen getrieben, und die Flächen auf der Warf werden gereinigt – das ist ganz schöne Drecksarbeit – und alles an Gerätschaften wird wieder an Ort und Stelle gebracht. Die Urlauber aber können

nommen? Es sind doch bestimmt sechs bis sieben Windstärken. Nun aber rein, ein bisschen aufwärmen und Kaffee trinken, vielleicht gibt es noch einen Pharisäer.

Draußen bricht die Sonne durch, aber was ist das denn? Die Hallig ist blank, das Wasser reicht bis an den Fuß der Warf. In den nächsten ein bis zwei Stunden steigt es noch um vielleicht 20 cm, das ist dann aber auch der höchste Stand. Der Abend bricht an, der Wind flaut ab und die See geht etwas ruhiger. Auf der Hallig tritt gemütliche Ruhe ein, nur das Vieh macht sich immer noch einmal bemerkbar. Auch der letzte noch ängstliche Urlauber hat bemerkt, dass ihm von diesem Landunter keine Gefahr droht.

Am nächsten Morgen liegt die Hallig grün – wie sauber gewaschen – im Sonnenschein. Das Wasser hat sich weit in die See nach West und Nord zurückgezogen. Ein schöner Tag beginnt, und die Feriengäste sind um ein besonderes Erlebnis reicher. Sie haben etwas von den Urgewalten der Natur mitbekommen, den Grenzen, die



Stürmische See am
Damm nach Langeneß

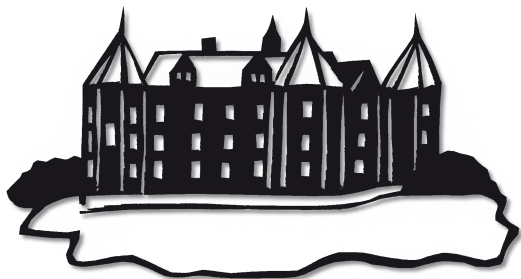
wieder einen schönen Sommertag genießen.

Solche Sommerfluten gehen fast immer so glimpflich und unspektakulär ab. Ganz anders, viel bedrohlicher, können die Winterstürme sein. Dann aber sind die Halligleute fast immer unter sich. Acht bis zwölf Mal – manchmal noch häufiger im Jahr – gehen die Halligen landunter. Aber seit der ›Jahrhundertflut‹ am 3. Januar 1976 ist das Wasser nicht wieder in die Häuser eingedrungen, dafür haben die verschiedenen Warferhöhungen gesorgt.

■ Joachim Wergin

Das Schloss Glücksburg

An der Flensburger Förde, dem nördlichsten Teil der Ostseeküste Schleswig-Holsteins nahe der dänischen Grenze, liegt das Schloss Glücksburg. Es zählt zu den bekanntesten Schlössern Nordeuropas.



Quelle: Wikipedia

diente es zeitweilig als Residenz für König Friedrich VII. von Dänemark.

Die Glücksburg, das weiße Schloss am Meer, gilt als Wiege der europäischen Königshäuser. Wo einst gekrönte Häupter aus ganz Europa residierten, begeistern heute kulturhistorische Schätze und eine imposante Kulisse die Besucher. Das Schloss ist mit seiner Kapelle sowie dem Park mit Orangerie und Rosarium das ganze Jahr geöffnet.

Glücksburg diente dem Schloss Ahrensburg, dem weißen Schloss an der Hunnau, als Vorbild. Ahrensburg wurde von Graf Peter Rantzau erbaut, der vorher Amtmann in Flensburg war und die Entstehung der Glücksburg verfolgen

Erbaut wurde das Schloss im 16. Jahrhundert. Anders als die meisten Wasserschlösser steht die Burg nicht auf Pfählen, sondern auf einem 2,5 m hohen Granitsockel, den man von der alten Klosterruine als Fundament wiederverwendete. Die Burg besteht aus drei formal gleichen Einzelhäusern und wird von vier Ecktürmen flankiert – so erhebt sie sich auf fast quadratischem Grundriss. Die Türme waren derzeit offen mit Zinnen bekränzt und erhielten erst später die Schieferdächer.

Bauherr war Johann (Hans) der Jüngere, Sohn von König Christian III. von Dänemark (1504-1559). Er wurde 1582 Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg und ließ danach das Schloss Glücksburg erbauen. Sein Wahlspruch lautete »Gott gebe Glück und Frieden«, daher der Name »Glücksburg«.

Das Schloss war Sitz der regierenden Herzöge von Glücksburg, bis es 1779 nach dem Aussterben der älteren Linie an die dänische Krone fiel. Zwischen 1853 und 1863



konnte. Im Gegensatz zu dem mittelalterlich schweren Bau der Glücksburg ist Ahrensburg ein leichter, eleganter Bau der Renaissance, was einen interessanten Stilvergleich ergibt.

■ Lieselotte Burmeister

»Auf der Feldmark von Großensee hat ehemals ein Dorf gestanden, dessen Lage noch durch ›Dörpstedt‹, bezeichnet wird, und wo man Überreste von Gebäuden findet.« Diese Angabe findet sich in der Topographie des Herzogtums Holstein von Johannes von Schröder aus dem Jahre 1841.

Das Dorf lag aber nicht allein auf Großenseer Flur, sondern befand sich auf der Grenze zwischen Hoisdorf und Großensee in der Nähe des heutigen Ortsteils Pfefferberg. Der in der Topographie genannte Flurname ›Dörpstedt‹ liegt auf Hoisdorfer Gebiet.

Adolf Christen nennt für Hoisdorf den Flurnamen ›Darfstede‹, der eindeutig Dorfstelle meint und hält die Flurbezeichnung ›Waschels Felde‹ für eine sinnentstellende Übersetzung des plattdeutschen Namens ›Wassensfell‹, durch den nur hochdeutsch sprechenden Landmesser. Heute heißt dieses Flurstück ›Wasserfeld‹.

In dem Großenseer Verkoppelungsregister von 1779 deuten die Flurbezeichnungen ›das forderste und achterste Wastenfeldt‹ auf das untergegangene Dorf hin. Überreste von Gebäuden, wie es noch in der Topographie heißt, sind heute nicht mehr erhalten, es sind nicht einmal Bodenfunde bekannt, auch nicht aus früherer Zeit. Das Dorf ist also vollständig verschwunden und ist nur noch in wenigen archivalischen Quellen nachzuweisen.

Das Dorf Wastenfelde wird ebenso wie Großensee erstmalig in der Urkunde von 1248 genannt, in der Otto, Propst zu Hamburg, die Gründung der Kirche zu Trittau bekrundet. Unter den Dörfern, die zu dem neuen Kirchspiel gehören, ist auch Wastenfelde. Die Schreibweise ist ›Was-tensuelde‹.

Allzu häufige Erwähnung findet das Dorf nicht in der vorhandenen Urkundensammlung. 1252 überträgt das Capitel

zu Hamburg die Einwohner des Dorfes Wastenfelde von der Kirche zu Rahlstedt an diejenige zu Trittau. Das mag die Bestätigung oder der Abschluss des 1248 eingeleiteten Rechtsaktes sein. Im Jahre 1279 ergeht ein Schiedsspruch in dem Streit des Hamburgischen Capitels und der Herren von Zestere über die Grenze der Dörfer Wastenfelde und Großensee. Die letzte urkundliche Erwähnung findet das Dorf 1416. Es geht darin um die Zahlung von Kornpacht an den Pfarrer in Rahlstedt.

Die älteren Chronisten sind übereinstimmend der Ansicht, dass Wastenfelde im Laufe des 15. Jahrhunderts untergegangen sein muss, und es sind mehrere Gründe dafür denkbar. So könnte die Mehrheit der Bevölkerung einer Pestepidemie zum Opfer gefallen sein. Es kann aber auch sein, wie es eine Sage erzählt, dass das Dorf durch Kriegshandlungen zerstört worden ist.

Möglich ist aber auch die Annahme, dass in der im Spätmittelalter einsetzenden Agrarkrise das Dorf von den Bewohnern verlassen werden musste, weil es den Menschen keine Lebensmöglichkeit mehr bot. Die Bewohner dürften dann in den umliegenden Dörfern Aufnahme gefunden haben. Auch darüber gibt es keine Nachrichten, die Kirchenbücher des Kirchspiels Trittau erwähnen den Namen Wastenfelde nicht mehr.

Es sind aus der Zeit mehrere Wüstungen auch im Stormarner Raum bekannt, Wastenfelde ist also kein Einzelfall. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Sage der Geschichte angenommen und die Historie überdeckt.

Die Nachfolgend abgedruckte Fassung ist von Adolf Christen niederdeutsch erzählt, und zur Erklärung wird von ihm hinzugefügt, dass die Sage zeitlich weit auseinanderliegende Begebenheiten unbedenklich miteinander verknüpft und

*In dieser Hügellandschaft der
Stormarner Schweiz hat das
Dorf Wastenfelde gelegen*

◀ geschichtlich verbürgte Tatsachen mit Details ausschmückt, die der dichtende Volksmund im Verlauf einer jahrhundertelangen mündlichen Überlieferung hinzufügte.

■ *Joachim Wergin*

De Goldkuul – eine Sage über das untergegangene Dorf Wastenfelde

Nich wiet vun'ne Hoisdörper Scheid liggt up'e Grotenseer Feldmark de Goldkuul. Up beide Sieden vun düsse Scheid hett fröher mal 'n Dörp leegen. Af un an findt de Buern bi't Plögen dor noch Pottschörren. Woans dat Dörp ünnergahn is, dat will ik juch nu vertellen.

Dor, wo de drie Dörper Grotensee, Siek un Hoisdörp tosammenstött, in'ne Neegd vun 'n Sünnbarg an de Grotenseer Boomkaat, fangt de Linauer Weg an. Dor kümmt hüüt keen Auto lank, blots mal'n Trecker, mit den de Hoisdörper Buern to Feld föhrt. Düsse Redder is nu bald towussen. Fröher – verteilt uns' Buern – ist dat de ›Ole Landstraat‹ west, nich de Strat, de nu vun Siek na Lüttensee geht, dor, wo de Saageri weer un wo dat an't Hainholt lank den Högenbarg dalgeiht.

Gah mal hen un kiek di den Redder an! Dor sünd de Frachtwagens lankföhr, wenn se vun Hamburg or vun Lübeck kemen. Bi de Lunken, an'n Bocksberg, dor sünd se mennigmal überfullen worrn. De Linauers wüssen jümmers vorher, wenn de Frachtwagens dörchkemen. Ji mööt weten, dat de Peeperbargers mit jüm harmoneert hebbt. Se legen up'e Luer un harnn dat al utspioneert, of sick dat lohnen dee, 'n Frachtwagen uttoplünern.

Wenn't so weer, kregen de Linauers Bescheed, un denn gängen se tosamen up'e Frachtwagenkerls dal: In 'n Linauer Weg kregen de wat lank de Bass. Ut ehr Ver-

steck gängen de Stratenrövers up jüm dal un slögen jüm doot. Denn plünnern se de Wagens ut. Weer 'n rieken Koopmann dormang, denn bünnen se em un brächen em na Linau up't Slott. Dor helen se em fast. Den müssen em de Herren ut de grote Stadt för sores Gild utlösen. Up düsse Oart sünd se steenriek worrn.

Düt Spill weer de Lübeckers an 'n Enn doch to bunt. Se deen sick mit de Hamborgers tosamen und trocken vun beide Sieden deep nah Stormarn rin. Se wulln de Peeperbargers utrökern. Um dat Dörp slöten se 'n Kring un hungern dat ut. Un denn wöört afbrennt. Keen Steen is up den anern bleben. Keen Peeperbarger hett sien Leven reddan kunnt. Blots dat veele Gild, dat hebbt se noch to rechte Tiet borgen. Se hebbt dat in'ne Goldkuul rinsmeeten. Un dor liggt dat hüüt noch deep ünner in'ne Kuul.

Mitünner, merrn in 'n Summer, in'ne ganz stille Nacht, wenn de Maand hell an 'n Heben schient, blenkert dat up dat Watter, un du kanst ünner in'ne Kuul dat Gold liggen sehn. Denn müsst du hengahn. Büst du'n Glückskind, denn kannst du dat bargen.

■ *Adolf Christen*



Een Dag vör de groten Ferien, de fangt bi uns in Hamborg an'n 30. Juni ok wedder an, harr uns Schoolklass fröher jümmer ehren groten Optritt. Do worr allerlei Weeswark üm maakt. Denn an'n tokamen Dag stunnen wi in't Blatt – un dat weer ja wat: ›Schülerinnen erfreuen Senioren mit dem Singen von Sommerliedern‹.

Un denn heet dat in den Bericht wieder: Wo fein wi dat wedder henkregen harrn, mit woveel Freud wi dorbi west weern, dat weer en grote Freud för de olen Lüüd west, en ganze Reeg vun Leder harrn de Senioren mitsingen kunnt, se wünschen sik, dat wi jem gau wedder besöken schullen in dat Huus för öllere Lüüd, wo sünst nich alltoveel passeren dee.

Uns Musiklehrerin weer mit Lief un Seel dorbi. Se weer al wat öller, in fröher Johren harr se an de Oper sung. Mit uns ööv se nu för den Sommeroptritt – wedder vör Publikum. De Bifall weer uns seker. Nich just so as in't Opernhaus, man se freu sik bannig, wenn wedder allens goot lopen weer, dat müss jümmer 120-perzentig sien. So güng denn männicheen Schoolstunn mit Öven hen, jümmer noch mal worr proovt! De Musikstunnen recken dorför nich, do müss denn ok de een un anner Mathestunn an glöven. Dor weern wi nich graad böös um. De Musiklehrerin kunn goot mit den Mathelehrer, so fraag se em jümmer toeerst, wat se vun em en

Stunn afkriegen kunn, wenn de Tiet to'n Öven knapp worr. Wat hebbt wi uns denn höögt! Na de Mathestunnen föhlen wi keen Lengen!

Wenn wi uns in Dr. Sachs sien Mathestunnen na sien Menen mal wedder so dösig anstellen deen, denn kunn dat sien, dat he vörn, blangen dat Pult, op de Knee full un ganz ernsthaftig luut reep: »Mein Gott, warum hast du mich Mathematiklehrer werden lassen und nicht Holzhacker?« Keeneen vun uns dörv lachen, denn kreeg he foorts sien lütt Book mit de Zensuren rut, un een müss ›raus zur Tafel‹. Dor hett he uns denn trietz, so lang, bet he bi de mehrsten vun sien Opper en ›fief‹ anschrieben kunn. Nee, denn veel lever mit Fro Kröger to'n hunnertsten Mal de Leder öven! Se kunn uns mitrieten, verstunn dat grootoordig, uns jümmer wedder ran-tokriegen. Geern sünd wi in dat Huus för öllere Lüüd gahn un hebbt mit veel Spaaß dor de inöövten Sommerleder sung. Ja, Fro Kröger hett bi vele vun uns de Freud an't Singen weckt. Bi mi is dat bet hüüt so bleven.

Jümmer höör ok dat Leed ›Geh aus, mein Herz und suche Freud‹ dorto. Dat sing ik hüüt noch geern – op Platt. Dorvun vertell ik Ju dat neegste Mal.

■ Ursula Berlik



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

B

Kreis Stormarn: Miene ehrenwerte Heimot!

Jan Hinnerk keem ut'n Bartheidler Frieabad. He gehöör' to de Klock söss – Swimmer's –, harr Fröchstückbrötchen ut de Bäckeree Bielfeldt mitbröcht, un wull no't Fröchstück eene Fohrradtuur in de Stormarner Schweiz ünnernehmen.

He föhr över Todendörp, Spreng', Dwerkatn no Hohenfell' in de Hahnheid! He harr ok een Oog vör de Natur. Denn bi de Fohrradfohrt keem he ut'n Swelgen nich rut. Sowiet he kieken kunn, gröne Wischen, wogende Korn- und afgemeite Rapsfeller. Jo, dat wöör jümmers dat reinste Oogenfestival. Wenn he wieter föhr, begrööt em de oolen knorrigen Eeken, de an de Straaten, Alleen or in de Knicks staht. Veele hebbt' wiss över hunnert Johr achter sik. Dat weer wat, wenn de vertellen kunnen. Rund üm, wüllt wi den Woold mit sienen Bööken, Linn'n, Kastanjen un Dannen nich vergeeten. Hier kann's bi dat

spazeerngoohn, binoh andächtigt, dat Gezwitscher vun de Vogels' tohören.

So keem he to'n Bürgermeister-Hergenhahn-Utsichtsturm. Vun hier booben kunn Jan över de Hahnheide un denn Sachsenwald bit to'n ›Fernsehturm‹ in Hamborg kieken, op de anner Siet bit no Mölln un Ratzeborg, in'n Süden bit no Gülzow, un in'n Norden bit no Lübeck.

Von dor föhr Jan Hinnerk no Grootensee. He wull noch eenmol in'n See booden gohn. He harr an'n Strand sien Laken utbreet, leeg op'n Rüch', keek de witten Wulken an'n blauen Heeven no, un keem dorbi in't sineeren. Siene Gedanken gingen trüch in dat Johr 1952. Dor weer Jan dat irste Mol mit Lehrer Hans Behnke siene DLRG Jugendgrupp' hier in't Teltloger. He harr de Grupp' gründt' un dorbi ok in'n oolen Bodediek de Kinner ut Bartheidel un umto dat Swimmen bibröcht.

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102 6 10 16

A.B. INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Immobilienfonds, Laufzeit ab 6 Jahre

**Hohe
Zugkraft –
8% jährlich**

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Hans Behnke harr ok ›Schnitzeljagd-
en‹ organisiert, so bekeemen se ok de
Ümgegend to seen. Se wannerten rund
üm den See un harrn de Natur pur üm sik.
Dat scheunste Beleevenis harrn se over: Se
weern binah de ›Letzten‹, de mit denn ›Ra-
senden Elias‹ or mit de ›Rasenden Emmi‹
vun Grönwohld no Trittau un wedder
trüch föhrt sünd.

Weer Urkommodig un Jan keem de
Erinnerung, as he mit sienem Grootvad-
der, mit de Oschloer-Büchener-lisenbohn
no Trittau föhren dä. Vörher, in'n Tog, Jan
Hinnerk rüsch op de Holtbank hin un her.
»Opa, ik mut mol! Giffst dat hier keene ›Tan-
te Meyer?‹ Opa anterte: »Ik glööv, bi de
Dören üm de Eck!« No'n Tietlang keem Jan
wedder un meen trurig: »Nee, dor is nix.«
Bald stöhn he: »Ik kann nich mehr, ik mok'
glieks in de Bux!« Man goot, dat de Tog in
Mollhagen holen dä, sprüng Jan Hinnerk
op de anner Siet von'n Bohnstieg rut, un
mokt sien lüttes Geschäft!

Dat weer eene scheune Fohrt, quer
dörch Südstormarn! No't Boden föhr he
noch op de ›Corbek‹ ran, gönn sik jümmers
noch een les, un föhr denn langsam wed-
der no Hus. Dat giffst veele Hünengräver
in'n Kreis, du sühst se bi Grabau, Nevers-
taben un Feldhorst un natürlich in Bart-
heidel.

Um disse Hünengräver geev dat veele
Sagen un Döntjes. So vertell Grootvad-
der Ernst sienem Enkel Jan Hinnerk: »Dat
wöörn keene Minschen, sünnern Riesen,

so groot as de Karkentoorn. De tonnens-
wore Steen's weer'n dat Speeltüch vör ehr
Kinner, un in all denn Johren wöörn an
disse Steen'n de hüütigen Hünengräver
anleggt.«

Un de Sage vertell ok, dat de Ries hier
sienen Steebel mit Sand utschütt hett,
so entstünn de ›Bornbarg‹ un een poor
Schritt wieter, keem de anner Stebel an de
Reeg, un dat weer de ›Schühbarg‹ in Hois-
büttel. Se passt sik goot in de Stormarner
Knicklandschaft an. Un de Sage vertell uns,
dat in'n ›Bornbarg‹ een grooten Klumpen
Gold vergroben is, un in'n ›Schühbarg‹
slöpt een mächtiges Heer. So giffst dat vee-
le sagenümwogende Rebeete in Stormarn.

Stormarn, mit denn witten Swan un
Krone op roden Grund, hett geschichtliche
Traditschion. Von Lauenborg an de Elw, bit
no Kiel, an de Schwentine, lööp de Grenz-
wall ›Limes Saxonia‹. Dörch de Christiani-
sierung vun Bischoff Vicelin un St. Ansgar
wöörn ünner annern de Karken in Barthei-
del, Zarpen un Oschloe buut, dat Kloster
in Reinfeld un Nütschau wöörn bekannt
dörch ehre Fisch- un Karbenzucht. So is dat
hüüt noch jümmers de Fall.

So vertell de Küster Klaus Petersen uns:
»Uns Paster weer noch een Paster ut de
Tiet. He weer een ganzen plietschen, un
he wüss ganz akkerat, wie he an'n Sün-
dagvörmiddag siene Schoop to'n Gottes-
deenst in siene Kark kriegen dä!«

Mehrendeels seeten de Buurn ut'n
Dörp in'n Karkenkröog un harrn dor ehre



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

◀ Sitzung bi Kôm un Beer. De Fruen seeten mit de Lüüd ut'n Dôrp in'n Gottesdeenst.

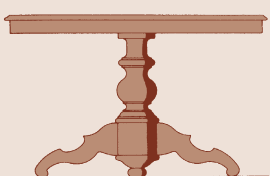
So keem dat, wat komen müss. Siene Predigten weern de reinsten Schimpkannonaden, un de Gläubigen müssen sik jümmers manch een Strofpredigt gefallen loten. He kenn siene Pappenheimer! He kunn dat op denn Dood nich utstohn, wenn de Buurn Sünndagsmorgens in'n Kroog, vör de Kark, rinkieken, un sik över de Swien-, Kööh- un Kornpriese ünnerhol'n dehn. Vör denn Paster weer de Kroog een Düvelswark! He wull jem dat woll bibringen, von wegen Sünndags irstmol in'n Kroog intokehren. He harr sik wat mit sienen Küster infallen looten. Weer in beeteen prikeer, müss over klappen.

Erst güng ok all'ns sienen gewohnten Gang. De Lüüd dehn jümmers kräftig singen: »Lo-be den Her-ren, o meine Seele...« De Mehrsten weern in sik gohn, as de Paster losleggen dä: »Der Herrgott möge euch strafen!« Un denn keem dat jüs knüp-

peldick: »und es möge Feuer von Himmel fallen!« Im nächsten Moment füll denn ok een Ballen Stroh »brennend« von'n Dackböhn, direkt vör den Altar. Mensch, de Paster harr doch woll eene direkte Verbindung no dor booben. De Paster weer so richtig in sien'n Element, un höög sik fix een. »Un de Herr möge overmols Füür von Heeven fallen looten.« Aver statt Füür keem de Stimm' von'n Dackböhn: »Oh Herr, mehr Füür künnt wi nich rünnersmieten, dat Stroh is all!«

So weern se, de Pastors, over ok de Dokter in't Dôrp. Se harrn Witz, Humor un jümmers een Schalk in'n Nacken. Se wüssen woll, wo se ehre Schlawieners to footen kreegen! So'ne Döntjes passeeren överall in Stormarn.

Hier in't Dôrp vertruhn de Lüüd ehren Kuddel Dokter. So keem mol Odsche Specht, dat weer Buur Mack sien Knecht. He klogte över Wehdag in't rechte Been, dat troock von booben dohl, bit in den



RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANDS DORF
TELEFON 04102-6 27 90



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANS DORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANDS DORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Töhn. Kuddel sä: »Wies her, nu treck jüs de Bux mol ut!« Uns Odsche dä dat, man wöör de Doktor luut. »Harrst du dat Been nich vörher jümmers waschen kunnt?! So schietig is keen Swien, keen Hund! Ik bün mi seeker, go ok in jede Wett: In't ganze Dörp keen een so'n greesig Been noch hett!« – »De Wett, mien Kuddel Dokter, hest du al verlor'n«, un grien, »schasst mol sehn, ik wies Di nu dat anner Been!«

Wat lehrt uns dat: »Reinlichkeit is de Hauptsook«, sä de ole Kirl, un kehr jeden Sünnobend sien Hemd um!

Un Kuddel Dokter sä mol: »Frieche, so mit Wien, Fruun's un Gesang, dat geiht nich mehr lang goot mit dil Dor ward mi Angst un Bang!« – »Tschä«, meen Frieche, »wenn dat nu würklig dien Rat is, büst du denn, mien Doktor, dormit inverstohn, wenn ik toirst den Gesang wegloot?« Fazit: »Leever good leeven, as dat Geld no'n Dokter dreegen!«

Un hütigen Dags is de Kreis zwischen de Hansestädten Hamburg un Lübeck mit siene Karken, Slötter, Herrensitze, Gööder, Seen, Hotel's un Restaurants, de komodigen Landkröög mit Spitzengastronomie, un de mit gootbürgerlichen Spitzenkööck, wunnerbore Fohrradweeg dörch Stormarn, de ehrenamtliche Arbeet in Verbänden un Vereenen, dat Schoolweesen, sowie al de

Lüüd, de in de Region to Huus sünd, leevenswert! Un gesund!

Egol, op in Nord un Süd, op Ost or West, een's steiht fess: Dat Leeven in'n Kreis Stormarn is jümmers dat Best!

■ Dieter Hopfe

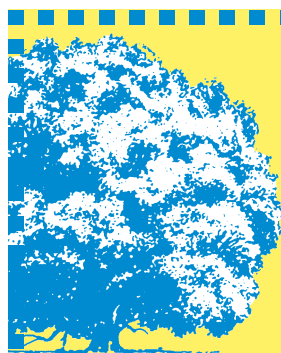
Am 4. Juni 2011 ist Dieter Hopfe kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres verstorben. Er war ein Bargteheider Original, immer freundlich, ein gutes Wort für Jedermann und immer bereit zu helfen. Seine plattdeutschen Geschichten und Döntjes wurden in Bargteheide und darüber hinaus gern gelesen und gehört. Auf der Trauerfeier wurde noch einmal deutlich, wie sehr er von den Menschen in Bargteheide vermisst wird.

■ Joachim Wergin

Sudoku-Lösung vom Mai:

2	4	9	5	3	7	6	1	8
1	3	8	4	9	6	5	7	2
6	5	7	1	8	2	3	9	4
7	1	5	2	4	3	8	6	9
3	9	4	8	6	5	7	2	1
8	2	6	7	1	9	4	3	5
4	8	3	9	7	1	2	5	6
9	6	2	3	5	4	1	8	7
5	7	1	6	2	8	9	4	3

2	4	7	1	3	6	9	8	5
5	1	6	7	9	8	4	2	3
9	8	3	2	5	4	7	6	1
8	2	4	9	7	5	1	3	6
3	6	5	4	2	1	8	9	7
1	7	9	8	6	3	5	4	2
7	5	2	6	8	9	3	1	4
6	9	1	3	4	7	2	5	8
4	3	8	5	1	2	6	7	9



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Sobald die ersten Stare da waren, war Adolf Eber auch da. Ja, eigentlich immer ein paar Tage früher. Adolf un de Sünne weet sick wull to finn – sagten die Leute am Brombeerweg.

Da, wo der dicke Eichenknick die tief abfallenden Alsterwisch abschloss und der Sonnenschein wie in ein Nest eingefangen auf dem vergilbten vorjährigen Laube lag, rollte Adolf Eber sich wie ein Igel zusammen und träumte in das wiedererwachte Licht und schlief. Sein ›Tröster‹ stak in seiner meist halbaufgerissenen Rocktasche oder lag – wenn er leer war – im Gras neben ihm. Sein Tröster war eine flache Schnapsflasche, die Adolf tagsüber öfter hervorzog wie ein regelrechter Großstadtmensch seine Taschenuhr. Und die gedankenlose Zwei-Pfennig-Gutmütigkeit der Alsterspaziergänger vor 1914 füllte sie ihm wieder, so fleißig er auch immer seinen ›lütten Sluck‹ daraus nahm und den trockenen Docht an seiner Lebenslampe damit tränkte. Sein Spritfett an der Hummelsbütteler Landstraße sorgte, wenn auch nicht aus Menschenfreundlichkeit, dafür, dass der Kõm nicht gar zu scharf durch die Gurgel brannte. Sobald Adolf Eber nüchtern war, sobald war er auch traurig. Er saß dann, die beiden verschrumpelten Hände über seinen Knotenstock gekrampft und das stoppelbärtige Kinn darübergestützt, am Knickwall, seine kleinen wasserblauen Augen leer geradeaus gerichtet, und schüttelte ab und an mit dem alten Kopf. »Meugen, Adolf!« – redete ich ihn dann manchmal an – »wo geht?« Er ließ mich dann sehr lange stehen, plinkerte mit den haarlosen Augenliedern und sagte endlich: »Muss nich oolt wann, lütt Jung, muss nich oolt wann. Wenn nich mehr arbei'n kanns, denn musst dodbliven, foorts dodbliven. De Buer smitt di rut, foorts rut. Uha –.« Dann, nach einer Pause, da der ›lütt Jung‹ doch vor ihm stehen geblieben war, setzte

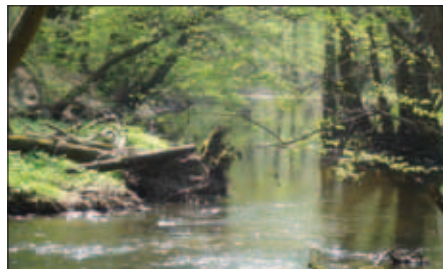
er unter größtem Selbstbedauern hinzu: »Bi'n Buern musst arbei'n – uha – ümmer arbei'n. Watt heff ick arbeit! Tachentig Johr! Uha! Ick kann dat nich mehr aff. Muss nich oolt wann, lütt Jung, nee, nee, muss jo nich oolt wann.« Darum war ihm der Winter in tiefster Seele verhasst; denn da musste er für den Nachtwinkel im Stroh tagsüber etwas schaffen. Darum liebte er die Sonne, wie ein kleines Kind die Augen der Mutter liebt, verlor auch nie ein lautes Wort darüber wie dieses. Irgendwo, wenn sie überhaupt schien, wusste er sie zu finden, und ringelte sich gleich einer Katze in ihre Wärme. Wurde es ihm jedoch im Juli-August einmal wirklich zu heiß – was sehr selten geschah – so streckte er sich in den Halbschatten nahe am Wasser.

Vor der Alster hatte er einen Heidenrepekt. Wenn ich vom Baden herauf plötzlich badehosennackt vor ihm stand, sagte er nach kurzen Erschrecken: »Uha, lüttje Jung, Water – nee! Eenen Druppen ant Lief, und ick bün doot op de Stell. Uha! Uha – Uha Uha –!« Und er schüttelte sich und langte mir in menschlichem Erbarmen seinen Tröster hin. Oder wollte er mir nur zeigen, dass er last leer war?

Als ich aus dem Feldzug heimkehrte, war Adolf Eber nicht mehr da. Mir ist's aber – weiß Gott – oft so, als suche die Sonne an der Alster nach ihm, nach dem alten Stromer, der sie so über alles lieb gehabt.

■ Hermann Claudius

aus Jahrbuch 2002 Kreis Stormarn



As ik mit mien Fro op de Insel Amrum Urlaub maak, do wüllt wi ok geern enen Strandkorf hebben. Dor, wo dat dörch de Dünen dörch na den Strand rop geiht, dor sitt 'n Stücker veer Mannslüüd un tööv't op welk, de 'n Strandkorf meden wüllt. De eersten dree vun jem sünd junge Kerls, de ehr Amrumer Freesch snackt, un de letzt, al wat öller, Lütt Fritz, as se em nöömt, de snackt man blot Platt. Na den gah ik ran un meed enen Korf. Ik snack Platt mit em, un he hett dat je woll ruthöört, dat ik ut Hamborg kaam, un nu vertellt he mi 'n Witz:

»Kennst den vun DERGL?« fraggt he mi.
»Ne.«

»Denn pass op: Hein un Fietje sünd tosam en op Tour. Bilütten wart se döstig un gaht na 'n Weertschaft rin, dor hangt 'n Schild an de Wand, dor op steiht BIER, WEIN & DERGL.

Do seggt Fietje: Wat wüllt wi denn nu drinken? – Och, seggt Hein, Beer un Wien hebbt wi al ümmer drunken, denn laat uns man mal dat anner probieren. – Is goot, seggt Fietje, un denn bestellt se DERGL.

Verdammt, denkt de Kröger, de wüllt di op 'n Arm nehmen, un he geiht na 'n Kohstall rin, sett sik ünner de Koh un strippt twee Glöös vull. Denn geiht he wedder na de Gaststuu rin, stellt Hein un Fietje de Glöös hin un seggt Proost!

De beiden kiekt eerst, denn nehmt se 'n Sluck, smackelt mit de Tung, un Fietje seggt: Gediegen, de Smack kümmt mi bekannt vör. Wenn dat dor nich swatt op witt an de Wand stünn, dat dat DERGL is, denn wull ik wetten, dat weer vun de Koh.«

As ik naher in 'n Strandkorf sitt, do denk ik: Is doch gediegen, dat Lütt Fritz di utgerekent enen Witz vun Hein un Fietje vertellt. De Aas hett dat höört, dat du ut Hamborg büst, un denn vertellt he di, wat Hein un Fietje, de doch to Hamborg passt so as Tünnes un Scheel to Köln, wat disse beiden Döösköpp sünd. Dormit hett he di

enen utwischt! Un ik denk: Na, tööv man, Lütt Fritz, morgen büst du an de Reeg!



Nu sull Lütt Fritz ok mal 'n goden Witz hören! »Kennst den vun den Hörnummer, den dat glückt, dat he in 'n Himmel kümmt« fraggt ik em. – »Nee.« – »Denn pass op: Fief Amrumers sünd bi Petrus in 'n Himmel ankamen, un se sitt dor een bi een op de Bank, as wedder en ankloppt. Petrus geiht an de Döör. Buten steiht en Hörnummer un will rin. – Allens besett, seggt Petrus, ik heff graad eerst fief Amrumers opnahmen, de dat eigentlich gor nich verdeent hebbt. Dat nützt nix, du musst buten blieben, ik kann doch nich al wedder 'n Fresen opnehmen!

Wat, seggt de Hörnummer, fief Amrumers? Denn weet ik Raat! Laat mi man blot mal eben an de Döör ran! Man een lütt Woort, un du sasst sehn, denn giffst dat Luft hier!

Petrus maakt de Döör man so 'n ganz lütten Ritz los. De Hörnummer stellt sik dor hin un bölk, all wat he kann: »Schip an Strand!« – He hett dat letzte Woort noch nich mal rut, do geiht dor binnen en Rammentern los, de fief Amrumers kaamt Hals öber Kopp in de Been, riet de Himmelsdöör los un stört batz ut 'n Himmel rut un dal op de Eer.

Sühst woll, seggt de Hörnummer, heff ik doch glieks seggt: Man een lütt Woort, un de Amrumers gaht ut de Döör.«

Lütt Fritz, de Amrumer Strandkorfbaas, lach man so 'n beten sööt-suer. As ik den annern Dag na mienen Strandkorf rankeem, den ik bi em meed harr, seten dor anner Lüüd in, un mi bleev nix anners öber, as mi vun Lütt Fritz dat Geld trüchbetahlen to laten: An enen Hambörger, de em so 'n Witz vertellt, wull he kenen Strandkorf mehr vermeden!

■ Heinrich Kahl †

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1.Vorsitzender: Peter Berndt
Bei den Rauhen Bergen 25 · 22927 Großhansdorf

Er konnte das schon immer nicht leiden, wenn ihm jemand auf die Finger sah. Das war schon so, als er noch ein kleiner Junge war. Wenn er irgendetwas spielte oder bastelte oder so, und jemand sah ihm dabei so intensiv und kritisch zu, machte er prompt einen Fehler! Und das war natürlich sehr ärgerlich und nahm ihm allen Mut, es noch einmal zu probieren und besser zu machen. Er war dann sehr frustriert, wie man das heute nennt.

Mutschmann erinnert sich noch daran, wie die Mutter ihm das Schleifenbinden beibringen wollte. Er stand dann also mit einem Schuh vor ihr, sie nahm die beiden Schuhbänder und zeigte ihm ganz langsam und deutlich, wie man eine solche Doppelschleife knüpft und knotet. Er sah genau zu und meinte, es begriffen zu haben. Als er es dann aber allein versuchte und die Mutter ihm dabei kritisch auf die Finger sah, ging es nicht. Er bekam es einfach nicht hin, auch nicht beim zweiten und dritten Versuch!

Später ganz allein im Kinderzimmer – ohne einen solchen ›Auf-die-Finger-Gucker‹ dabei – klappte es dann schließlich, hatte er es endlich geschafft. Aber nur, weil er dabei allein gewesen war.

Später in der Schule war es dann so ähnlich. Immer, wenn jemand ihm beim Schreiben – oder noch schlimmer, beim Rechnen! – auf die Finger sah, ging es prompt schief, und er machte einen Fehler nach dem anderen. Und die wurden dann unerbittlich vom Lehrer mit roter Tinte angestrichen. An der Tafel – wo dann gleich zwanzig oder dreißig Augenpaare auf ihm und seiner zitternden Hand mit der Kreide ruhten –, war es natürlich noch schlimmer! Er blamierte sich unsterblich. Und dann musste er unter den höhnischen Augen und Bemerkungen der Mitschüler zurück auf seinen Platz schleichen und versteckte seinen hochroten Kopf so gut es eben ging.

Aus der Armbeuge heraus hörte er dann gedämpft, wie der Unterricht weiterging – sozusagen ohne ihn.

Als er dann älter wurde und schließlich erwachsen war, wurde es gottseidank besser; aber ganz verloren hat sich diese Empfindlichkeit nie.

Dann war das Berufsleben zu Ende, und in seinem friedlichen Rentnerdasein gab es solche Probleme gottseidank fast gar nicht mehr. – Auch als er sich dann als schon ziemlich demografischer Faktor auf das Abenteuer Computer einließ, konnte er sich so wie damals als Kind helfen: Er zog sich nach den Anweisungen mit seinem Schuh und den losen Bändern – pardon, mit seinem neuen Schreibgerät – in eine stille Ecke zurück und pfriemelte dort so lange, bis er das irgendwie hinbekam. Oder er musste den Sohnmann anrufen, der ihm dann dabei helfen musste, mittels Standleitung. Das klappte auch deshalb so gut, weil dieser C-C (also der Computer-Coach) ihm dabei nicht auf die Finger sehen konnte. Das geht gottseidank nicht durch das Telefon, jedenfalls noch nicht!

Es gab dann – das muss Mutschmann schon zugeben – durchaus Missverständnisse und Zerwürfnisse zwischen ihnen! Nein nicht mit dem Sohn, sondern mit diesem unheimlichen Gerät und seinen unvorhersehbaren Macken. Aber das sind ja andere und alte Geschichten.

Eine neue Geschichte ist ja die mit Mutschmanns neuem Laptop, dem ›Schlepptop‹, das sich allerdings ganz bequem ›schleppen‹ lässt. Wenn er da an den alten schweren Klöterkasten von davor denkt ... Das war ja dann gottseidank vorbei, und er freute sich auf die Arbeit mit diesem tollen neuen Gerät. Er hatte ja inzwischen einige Übung und war ganz stolz darauf, verhältnismäßig flott damit umgehen zu können. Für seine Verhältnisse jedenfalls.

◀ Nachdem er – natürlich mit Standleitung zum C.-C. – alle verschiedenen Kabel in alle verschiedenen Buchsen und Öffnungen gesteckt hatte, konnte es also mit dem neuen tollen Arbeiten endlich losgehen. Aber dann kam die große Enttäuschung, die große Frustration:

Obleich Mutschmann ganz allein und friedlich in seiner Ecke saß, war da auf einmal doch jemand, der ihm auf die Finger sah! Und unerbittlich und noch viel schneller als der Lehrer damals, wurde jeder Fehler angestrichen! Sofort und natürlich in Rot, mit einer Wellenlinie unter dem falschen Wort! – Mutschmann war natürlich überhaupt nicht darauf gefasst gewesen und wurde prompt wieder zum ertappten Schüler, der dann gleich noch mehr solche Fehler veranstaltete. – (Es gibt übrigens auch grüne Wellenlinien, ist das etwa ein besonderes Lob? Aber das kann er sich eigentlich nicht vorstellen.)

Und dieser strenge Lehrer in seinem Laptop schien regelrecht darauf zu lauern,

sonst könnte er gar nicht so schnell darauf reagieren! Das war nun wieder richtig frustrierend, und Mutschmann musste erstmal sehen, wie er damit zurechtkam. – Nach einiger Zeit ging es dann besser, und teilweise war er auch ganz froh, auf einen Flüchtigkeitsfehler aufmerksam gemacht worden zu sein. Macht sich ja nicht so gut, das muss er schon zugeben.

Aber dieser Lehrer kann auch ziemlich beschränkt und wenig lernfähig sein. Wenn Mutschmann zum Beispiel einen bestimmten Namen – wie auch seinen eigenen – immer wieder benutzt, könnte der sich das doch merken mit der Zeit. Stattdessen macht er immer wieder seine bekittelnde Wellenlinie darunter ... Außerdem müsste er doch allmählich ›geschnallt‹ haben, dass Mutschmann noch die alte Rechtschreibung benutzt. Er – oder ist es etwa eine sie? – könnte doch dabei etwas tolerant sein, denn schließlich ist er, Mutschmann, ja eine Privatperson. Aber nein ... – Und eben schrieb er aus Versehen



**Trinkwasser - Abwasser
Raumluft - Lebensmittel**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg
Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

KROHN-HEIZUNG^{GMBH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

»Rechtschreibung«, und das ging einfach so durch ... Lehrer können ja streng sein, findet Mutschmann, aber sie müssen dabei konsequent sein und ihre Linie beibehalten.

Und dann ist da noch die Sache mit dem Kennwort. Das musste der »User« ja zu Beginn eingeben, um seine Dateien zu schützen. Nach einigem Brüten entschied er sich für ein kurzes Wort aus einer ganz entlegenen Sprache. Das muss dann doch ein ganz besonders guter Schutz sein. – Jedes Mal, wenn Mutschmann jetzt seinen tollen Laptop startet, wird er aufgefordert, dieses Kennwort anzugeben. Dazu ertönen vier klingelnde Töne, vielleicht, um einen zu wecken, falls man bei der langen Wartezeit davor eingenickt sein sollte. Wenn das dann akzeptiert ist, kann es also losgehen.

Wenn Lehrer sich durch ihre pingelige und unnachsichtige Art unbeliebt gemacht haben, dürfen sie sich nicht wundern, wenn mit ihnen mal Schabernack gespielt wird. Mutschmann hatte ja

durchaus was auszustehen, wie gesagt. So sah er jetzt die Chance, sich mal ein wenig zu rächen, mit dem Mute eines endlich integrierten. Er konzentrierte sich gewaltig, lockerte noch mal seine alten Finger, holte tief Luft und tippte dann sein Kennwort so schnell ein, dass er inklusive »enter« noch vor dem Abschluss der Klingelingelei damit fertig war! Eine richtig tolle Leistung, fand er. Da hatte er dem gestrengen Lehrer mal so richtig gezeigt, wozu ein demografischer Faktor noch fähig ist. Jawohl!

Aber was passierte? Der überraschte Lehrer – oder ist es vielleicht doch eine sie? – behauptete doch tatsächlich: »Der Benutzernamen bzw. das Kennwort ist falsch.«

Mutschmann war wieder einmal frustriert und enttäuscht. Wie unfair und wie unsportlich! Und das auch noch von einem Lehrer!

Hatte Mutschmann dem etwa zu sehr auf die Finger gesehen ...?

■ Dieter Klawan



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Entspannt an Ihr Ziel kommen.

erfahren · kompetent · persönlich

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Tel.: 04102 - 66 62 44

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

www.immobilien-ridder.de

TAXI

bernd Liebetanz

TAXENBETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF

04102-69 10 69

ARTIKEL

Über das Parkhotel Manhagen in der Zeit des ›Dritten Reiches‹

Nach einem bewegten Berufsleben in ersten Häusern des In- und Auslandes und als Besitzer renommierter Restaurants eröffnete A.J.A. Möller 1931 als 48-Jähriger das Parkhotel Manhagen an der Sieker Landstraße im Ortsteil Schmalenbeck von Großhansdorf. Möller pachtete die große

›Stahlhelm‹ nicht in die SA eingetreten sei.

1933 sei sein Betrieb Zufluchtsort für Juden geworden, da er sich ihrer angenommen habe. 1935 hätten Verfolgungs- und Boykottmaßnahmen gegen ihn eingesetzt. Besonders SA und SS hätten ihm wegen seiner ablehnenden Haltung und Judenfreundlichkeit zugesetzt.

1935 sei er von der Gestapo vorgeladen worden, weil in seiner Gaststätte parteifeindliche Sitzungen abgehalten würden. Da das nicht zutraf, sei weiter nichts erfolgt. 1935 hätten SA und SS die Absicht gehabt, sein Lokal zu demolieren. Da er sich jedoch vorher deswegen an die Senatskanzlei gewandt habe, sei das unterblieben.

Bei einer anderen Vorladung zur Gestapo sei ihm Begünstigung von Juden und Zugehörigkeit zu den Freimaurern vorgeworfen worden. Er sei deshalb acht Stunden lang verhört worden. Auch sei er noch ein drittes Mal auf ähnliche Weise verhört worden. In den Pausen der Verhöre habe er sich an die Wand stellen müssen, um sich zu überlegen, was er gegen das Naziregime zu verantworten habe. Wenn ihm auch persönlich durch diese Maßnahmen nichts geschehen sei, so sei er doch als Nazigegner gebrandmarkt worden. Das habe ein Absinken der Besucherzahlen in seinem Lokal zur Folge gehabt.

Bis ins Jahr 1938 hinein seien 80 % seiner Gäste Juden gewesen. Im Juni 1938 habe die Gestapo Kiel von dem häufigen Judenverkehr bei ihm erfahren. Seit Erlass der Bestimmungen, wonach ein Jude kein Kraftfahrzeug fahren durfte, sei sein Geschäft sehr zurückgegangen. Er habe auch ein Schild ›Juden unerwünscht‹ in seinem Lokal anbringen müssen. Durch all



Villa und den weitläufigen Park von der Stadt Hamburg.

Anfangs florierte der Betrieb gut, dann kamen aber die ersten Schwierigkeiten durch die ›Nazis‹, wie er in seinen Erinnerungen schreibt. Nach dem Krieg versucht Möller ein Wiedergutmachungsverfahren anzustrengen. Darüber ist ein vierseitiger Aktenvermerk vorhanden, der detailliert Auskunft gibt über seine Schwierigkeiten mit dem neuen Regime. Er wird zur Gestapo nach Hamburg zitiert und auch abgeholt, aber am selben Tag wieder entlassen. Er stellt dann fest (zitiert aus den Erinnerungen) »da muss eine schützende Hand gewesen sein.«

Nachstehend wird aus dem genannten Vermerk zitiert: Der Antragsteller trägt vor, er sei seit 1920 Freimaurer gewesen und habe den höchsten Grad innegehabt. Den Nationalsozialismus habe er abgelehnt. Das sei darin zum Ausdruck gekommen, dass er nicht den Hitlergruß erwiesen habe und dass er auch bei der Überführung des

diese Maßnahmen seien die Einnahmen seines Betriebes bis zur Unwirtschaftlichkeit zurückgegangen. Wegen seiner Gegnerschaft sei auch erwogen worden, den Pachtvertrag zu lösen.

Des Weiteren werden in dem Vermerk seine Verbindlichkeiten erörtert. Danach betrugen die Schulden 1931 nach Einrichtung des Lokales RM 59.000,- und beliefen sich 1935 immer noch auf RM 50.000,-. Trotz eines Vergleichsverfahrens bleibt Möller Pächter und seine Pacht wird verringert. Der Bürgermeister von Großhansdorf möchte ihn loswerden, hält ihn in einem Brief an den Landrat für unzuverlässig und judenfreundlich und wünscht, dass der Betrieb einem verdienten Mann überlassen werden solle.

Möller hat aber Fürsprecher, der Landrat hält ihn für einen erfahrenen Gastwirt, der Weltkriegsteilnehmer war und einen Sohn hat, der Offizier ist. Die finanzielle Lage des Betriebes bleibt unbefriedigend, Pachtbeträge von RM 3.000,- pro Monat werden gestundet, aber noch im Februar 1945 verlängert der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Pacht für das Parkhotel Manhagen bis zum 31. März 1949.

Mit dem fortschreitenden Krieg ändern sich die Schwierigkeiten. Im Juli 1943 kommen die ersten ausgebombten Hamburger in sein Haus. Die Zahl steigert sich in den nächsten Wochen bis auf 370 Menschen, alle Säle und die kleinen Nebengelände werden belegt. 1944 werden ihm 240 Fähnriche der Medizin zugewiesen. Sein Protest wird abgelehnt, und ihm wird nahegelegt zu bedenken, dass er auf der schwarzen Liste stünde.

Nach Kriegsende gingen die Schwierigkeiten noch eine Zeitlang weiter. Die Engländer besetzten sein Haus, Möller musste mit seiner Familie in einer Baracke wohnen.

■ Joachim Wergin

Rund um's Herz

*Ein kleiner Kreidekünstler
war richtig philosophisch
und malte erst ein Herz
und rundherum Begriffe
wie Freude Liebe Einsamkeit*

*Und oben hat der Künstler
so richtig etwas kryptisch
im Hinblick auf das Herz
zwei weitere Begriffe
mit leider schlechter Lesbarkeit*

*Da fängt man mit dem Grübeln an
was Philosoph wohl meinen kann*

*Und dann hat die Gefährtin
so richtig und akribisch
die Worte über'm Herz
die fehlenden Begriffe
entziffert mit Einfühlsamkeit*

*Der kleine Kreidekünstler
war richtig altruistisch
und schrieb über das Herz
die wichtigen Begriffe
Helfen und daneben Teilen*

Danke

*Und ist es so dass man als Mann
so manches schlecht entziffern kann*

■ Dieter Klawan



*»Wer das Glück genießen will, muss es teilen,
denn es wurde als Zwilling geboren.«*

– LORD BYRON –

Schmetterling und Blume

*Ein großer dicker Schmetterling
der trifft hier auf der Straße
in einem Kreidebild
eine zarte Blume
ganz klein
noch*

*Und da beschließt der Schmetterling
dort keinesfalls zu landen
er wäre viel zu schwer
für die zarte Blume
zu groß
auch*

*Es fällt ihm zwar so gar nicht leicht
auf's Naschen zu verzichten
doch bleibt er in der Näh'
bis die zarte Blume
auch groß
ist*

■ Dieter Klawan

*»Die Begriffe von Glück
sind so verschieden, wie die Sinne,
mit denen sie genossen werden.«*

– HEINRICH VON KLEIST –

Forscherfragen

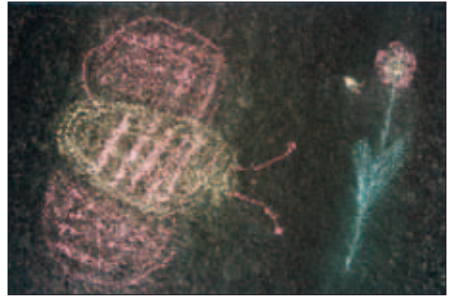
*Dieses Bild auf unserer Straße
wirkt wie aus grauer Vorzeit
und gibt dem Forscher Rätsel auf*

*Er sucht nach der Bedeutung
der dargestellten Szene
und geht die Möglichkeiten durch*

*Zeigt es etwa einen Menschen
mit einem tollen Geistesblitz
wirft ein Feind mit einer Fackel
oder ist es ein Komet
der hinter ihm vorüberbrauscht*

*Doch vielleicht trat nur der Forscher
jetzt in unserer Neuzeit
auf die bunte Kreide drauf*

■ Dieter Klawan



Smiley

*Schließlich gab es noch den Smiley
auf der Straße vor dem Haus,
der mit seinem breiten Smiling
lachte alle Leute aus.*

*Nein, bei näherer Betrachtung
sieht man es ihm deutlich an:
Er begegnet uns mit Achtung,
lächelt uns sehr freundlich an.*

Na ja, dann ...

■ Dieter Klawan





Ein Bild

*In dem Dorf
ist eine Straße
an der Straße
ist ein Haus
und in dem Hause
wohnt ein Mädchen*

*Und das Mädchen
malt ein Bild
und das Bild
das zeigt ein Haus
und in dem Hause
wohnt ein Eis*

*Und das Eis
hat eine Waffel
und die Waffel
hat drei Kugeln
und die Kugeln
rot weiß blau*

*Doch die Kugeln
schmelzen nicht
in der Sonne
bei dem Haus
auf der Straße
in dem Dorf*

■ Dieter Klawan

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 30
Animals, Tiernahrung	S. 6
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 14
Becker, Raumausstatter	S. 29
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 7
DRK-Sozialstation	S. 8
Dupierry, Restaurator	S. 32
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Faber, Sanitär-Technik	S. 16
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 16
Gödeke, Goldschmied	S. 10
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ..	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 32
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 10
Illing, Taxenservice	S. 30
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 6
Krohn, Heizung	S. 38
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt ..	S. 38
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 39
Odelga, Hörgeräte	S. 4
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 2
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 22
Ridder, Immobilien	S. 39
Rieper, Schreibwaren	S. 15
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 6
Rünzel, Hörgeräte	S. 31
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 16
Schypkowski, Gartenbau	S. 33
Steffen, Baugeschäft	S. 22
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 18

Termin-Übersicht

- **Sa. 25.06.11**, 12:00 Uhr, Rathaus-
platz: Sommerzauber
- **Sa. 25.06.11**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Jersbek
- **So. 26.06.11**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Musikal. Gottesdienst
- **Mi. 29.06.11**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- **Mo. 04.07.11**, 9:30 Uhr, Rosenhof 2:
Sen.-Union Landesgartenschau
- S. 7 **Mi. 13.07.11**, 15:00 Uhr, Kirchenwiese:
Vorlesespaß in den Ferien
- S. 3 **Sa. 16.07.11**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung um Reinfeld
- S. 5 **So. 17.07.11**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Ostsee
- S. 3 **Sa. 23.07.11**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Lüneburger Heide
- S. 5 **Mi. 27.07.11**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 3 **Sa. 06.08.11**, 10:30 Uhr, U-Kiekut:
Besichtigung Elbphilharmonie
- S. 3 **Sa. 13.08.11**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung um Großhansdorf
- S. 5 **So. 14.08.11**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Duvenstedter Brook
- S. 5 **Mi. 17.08.11**, 13:30 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergänger Sommerl. Ausfahrt
- S. 3 **Do. 18.08.11**, 9:00 Uhr, Haus Papen-
wisch: AWO Warnemünde
- S. 3 **Sa. 20.08.11**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Salemer See
- S. 9 **Di. 23.08.11**, 15:00 Uhr, Schulreser-
vat: Sen.-Union Besichtigg. + Grillen
- S. 5 **Mi. 31.08.11**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 9 **Do. 01.09.11**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
DRK-Ausfahrt Boltenhagen
- S. 5 **Di. 06.09.11**, 19:30 Uhr, Gemeinde-
böökeree: Nedderd. Autorenabend



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

26.06. = A	08.07. = A	20.07. = A	01.08. = A	13.08. = A	25.08. = A
27.06. = B	09.07. = B	21.07. = B	02.08. = B	14.08. = B	26.08. = B
28.06. = C	10.07. = C	22.07. = C	03.08. = C	15.08. = C	27.08. = C
29.06. = D	11.07. = D	23.07. = D	04.08. = D	16.08. = D	28.08. = D
30.06. = E	12.07. = E	24.07. = E	05.08. = E	17.08. = E	29.08. = E
01.07. = F	13.07. = F	25.07. = F	06.08. = F	18.08. = F	30.08. = F
02.07. = G	14.07. = G	26.07. = G	07.08. = G	19.08. = G	31.08. = G
03.07. = H	15.07. = H	27.07. = H	08.08. = H	20.08. = H	01.09. = H
04.07. = J	16.07. = J	28.07. = J	09.08. = J	21.08. = J	02.09. = J
05.07. = K	17.07. = K	29.07. = K	10.08. = K	22.08. = K	03.09. = K
06.07. = L	18.07. = L	30.07. = L	11.08. = L	23.08. = L	04.09. = L
07.07. = M	19.07. = M	31.07. = M	12.08. = M	24.08. = M	05.09. = M

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großshansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

G = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
H = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
J = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
K = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
L = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großshansdorf	Tel. 6 11 78
M = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Was ist zu tun?
Woran muss man denken?
Wir beantworten Ihnen
gern alle Fragen,
auch bezüglich
Sterbegeldversicherungen.

Sorgen Sie vor.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858

Neu: Große Straße 10 / Ecke
Bei der Doppeleiche · Ahrensburg
(Beratungen nach vorheriger telef. Terminabsprache.)

04102-23 92 12
oder
04102-6 66 53 50

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Fordern Sie unverbindlich unseren Ratgeber
und unsere Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung „Der Malteser“
erhalten Sie bei uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2011: 26. August; Redaktionsschluss: 15. August.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 52240) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Ein starkes Team!



für den Verkauf,
die Vermietung oder
die Verwaltung Ihres Objektes.

Rufen Sie uns an
und überzeugen Sie sich!



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de